

uns dieses ausdrücklich: Seid barmherzig, wie euer Vater . . . Ihr wisset wohl auch schon, wie die 8 Seligkeiten lauten; was sagt Jesus von den Barmherzigen?

Die Parabel von dem Knechte, der seinem Herrn 10000 Talente schuldete, ließe sich auch hierbei sehr zweckmäßig verwenden.

Bur Statistik der lat. kathol. Kirche in Oesterreich.

III.

Nachdem wir im Vorhergehenden die allgemeinen statistischen Verhältnisse der katholischen Kirche im Kaiserthume Oesterreich unsern Lesern mitgetheilt haben: werden wir ihnen im Folgenden die spezielle Statistik dieser Kirche nach ihren Kirchenprovinzen vorführen; und zwar in folgender Ordnung: 1. Kirchenpr. Oesterreich, 2. Kirchenpr. Salzburg, 3. Kirchenpr. Böhmen, 4. Kirchenpr. Mähren, 5. das exemte Bisthum Krakau, 6. die Kirchenpr. Lemberg rit. lat., 7. die Kirchenpr. Gran, 8. die Kirchenpr. Erlau, 9. die Kirchenpr. Kolocza, 10. die Kirchenpr. Croatien-Slavonien, 11. die Kirchenpr. Dalmatien, so weit sie nicht schon in der Wiener Kirchen-Zeitung Nr. 72 (1853) dargestellt ist. Dieselbe Bemerkung gilt auch 12. von der Kirchenpr. Illyrien, 13. der Kirchenpr. Vene-

dig und endlich 14. der Kirchenp. Mailand, von denen die Wien. Kirch.=Zeit. in Nr. 52, 53 und 73, Erwähnung thut. — Der Generalvikariatsbezirk Breslau in österreichisch Schlesiens wurde seinem kirchl. statistischen Bestande nach in Nr. 52 der Wien. Kirch.=Zeit. vorigen Jahres erörtert; und die Beschreibung des exemten Bezirkes der Erzabtei Martinsberg wird nach der Kirchenp. Gran eingeschaltet werden. — Hinsichtlich der von uns angeführten Daten und Zahlen bemerken wir, daß sie jetzt 3—4 Jahre alt sind und daß wir selbst von jenen Diözesen, von denen uns neuere Daten bekannt geworden, um der Gleichförmigkeit der Zeit willen, diese älteren Nachrichten benützt haben. Sollte dabei irgend ein Rechnungsfehler mit unterlaufen, so bitten wir solches mit der ungeheuren Menge von Zahlen entschuldigen zu wollen.

Kirchenprovinz Oesterreich.

Das Gebiet der Kirchenp. Oesterreich erstreckt sich über das Kronland Erzherz. Oesterreich ob und unter der Enns und über 2 Dorfgemeinden des Kronlandes Salzburg mit einem Flächenraume von 538 d. □ M., und einer längsten Ausdehnung von Westen nach Osten von 78 Stunden.

Ihre kirchlichen Gränzen sind nördlich die Kirchenp. Böhmen (mit dem Bisth. Budweis) und Mähren (mit dem Bisth. Brünn); östlich die Kirchenp. Gran (mit den D. D. Gran und Raab); südöstlich ebenfalls die Kirchenp. Gran (mit d. B. Stein am Anger); südlich die Kirchenp.

Salzburg (mit den B. B. Seckau und Leoben); westlich die Kirchenp. Salzburg (mit dem Erzbisathumssprengel) und München-Freising in Baiern (mit den B. B. München und Passau).

Die Kirchenp. Oesterreich enthält drei Sprengel: Wien mit dem Metropolitanstz; dann die Suffr. Linz und St. Pölten, zusammen mit einer Seelenzahl von 2204900 latein. Kath., 30900 Akath. und circa 15500 Juden. Gesamtseelenzahl 2251300; bis auf kleine Fractionen in Nordosten und Osten der Provinz, welche slavischen Idioms sind, durchweg Deutsche.

Die Zahl der katholischen Gotteshäuser in der Metropole beträgt 2105. Darunter sind 1312 Pfarr-, 369 Filial- und Nebenkirchen, 424 Kapellen. — Curatpfründen (selbstständige) sind 1312 in der Provinz mit 812 systemisirten Hilfeseelsorgestellten. Von den selbstständigen Pfründen gehören 989 dem Säkular- und 323 mit 564000 Seelen dem Regularklerus an, welchem letzteren überdieß noch 13 Säkularpfründen zur zeitweiligen Pastoration anvertraut sind, so daß sich in der Kirchenp. Oesterreich die Zahl der unter Cura der Religiosen stehenden Seelen über 620000 beläuft. — Unbesetzte Seelsorgestellten befanden sich im Jahre 1850 nur 18 in dem ganzen Metropolitansprengel, an mehreren Orten dagegen Supernumerärseelsorger. Der Bedarf des Seelsorgeklerus ist demnach vollständig gedeckt. — Pfründen mit enormer Seelenzahl (über 10000) zählt die Provinz 24; darunter einige mit über 30000 Seelen. Eine ausgenommen gehören

sie sämmtlich der Residenzstadt Wien und deren Umgebung an. *)

Die selbstständigen Curatstellen der Kirchenp. stehen unter folgendem Patronate:

- 58 sind geistlichen Privatpatronen zuständig,
- 198 dem Religionsfonde,
- 323 sind klösterlichen Genossenschaften incorporirt,
- 271 landesfürstlich,
- 24 unter dem Patronate von Staatsdomainen,
- 437 unter Privat-Laienpatronate,
- 1 gemischt (zwischen geistlichen und weltlichen Patronen).

Die Kirchenp. zählt 3 Domkapitel mit 30 wirklichen und 17 Ehrenkanonikaten. Säkularprobsteien finden sich 6 im Sprengel, darunter 2 real und 4 titular.

Stifte und Klöster faßt die Prov. 71; davon 56 männliche und 15 weibliche.**)

Davon gehören

4 Häuser dem Orden der Barmherzigen Brüder mit	119 Mitgl.
4 " " " " Barnabiten	31 "
7 " " " " Benediktiner	422 "
6 " " " " Cisterzienser	216 "
2 " " " " Dominikaner	19 "
4 " " " " Franziskaner	75 "
1 " " " " Jesuiten ***)	10 "

*) Ueber die Zahl der etwa noch vorhandenen Benefizien ohne selbstständige Seelsorge, von denen viele mit dem Pfarrwidthume vereinigt, andere unbesetzt sind: kann Einsender keine Auskunft geben, da selbst bei manchen Konsistorien keine Grundbücher darüber vorliegen.

**) Wohlgermerkt nach der Zählung im Jahre 1850 und 1851.

***) Seither um 1 Etablissement mehr.

5 Häuser dem Orden der Kapuziner	mit	74 Mitgl.
1 " " " " Karmeliten	"	13 "
1 " " " " Ligourianer*)	"	4 "
2 " " " " Minoriten	"	32 "
8 " " " " Piaristen	"	138 "
2 " " " " Prämonstratenser	"	59 "
4 " " " " Reg. Chorh. S. Aug.	"	219 "
5 " " " " Serviten	"	36 "

Ferner:

4 Häuser dem Orden der Barmherzig. Schwest.	mit	111 Mitgl.
2 " " " " Englischen Fräulein	"	26 "
2 " " " " Elisabethinerinnen	"	96 "
1 " " " " Karmelitinnen	"	18 "
2 " " " " Salesianerinnen	"	98 "
2 " " " " Schulschwestern**)	"	8 "
2 " " " " Ursulinerinnen***)	"	103 "

Der Säkularklerus der Provinz erreicht die Zahl von 2134 Individuen; darunter sind 1940 Priester, 1689 Seelsorger, 194 Kleriker Nichtpriester. Von obiger Summe sind 730 außerhalb der Provinz Geborne; aus Böhmen und Mähren allein über 600. Demnach liefert die Kirchenp. um den 3. Theil zu wenig Einheimische zum Priesterstande ab.

Der Regularklerus beiderlei Geschlechts beläuft sich im Erzherzogthume auf 1927. Davon sind 1207 Priester, 621 in der Seelsorge, 314 beim Lehramte; gegen 300 im Krankendienste.

Somit ist die Gesamtzahl des Klerus

*) Seither um 3 Häuser mehr.

**) Seither um 2 Häuser mehr.

***)) Zu den genannten Orden kommt seit 1853 noch der der Redemptoristinnen, welche in der Kirchenp. eine Niederlassung besitzen, die 10 Köpfe stark ist.

der Metropole 4061; darunter 3148 Priester und 2310 Seelsorger.

An kirchlichen Anstalten besitzt die Kirchenp.:

1. Drei bischöfliche Seminare zur Heranbildung des Klerus (zu Wien, Linz und St. Pölten).
2. Ein höheres Bildungsinstitut für Weltpriester aller katholischen Diöcesen des Reichs (Wien.)
3. Ein Generalseminar für Theologen ungarischer Nation (Wien, Pazmaneum).
4. Drei theologische Lehranstalten (an den Kathedralstühlen).
5. Sechs theils vollständige, theils unvollständige theologische Hauslehranstalten bei den verschiedenen Klöstern (St. Kreuz, Klosterneuburg, St. Florian, Göttweig, Mülk, Scheibbs).
6. Vier Konvikte in Klöstern und der Residenzstadt.
7. Ein Knabenseminar (Linz).*)
8. Fünf katholische Gymnasien (zu Wien 4, Wiener Neustadt, Linz, Kremsmünster, Krems, Horn, Mülk, Seitenstetten).
9. Elementarschulen 1584 mit ungefähr 240000 Schülern.

Von Wohlthätigkeitsanstalten, welche unter der Leitung der Kirche stehen und durch sie gehalten werden, existiren namentlich in der Erzdiöcese

*) Zur Herstellung dieses tridentinischen Requisites sind seither auch in den Bisth. St. Pölten und Wien die nöthigen Summen größtentheils vorhanden.

Wien und dem Bisthume Linz eine bedeutende Anzahl. Die Kirche wirkt nach dieser Seite hin auf zweierlei Weise, entweder durch fest fundirte Institute oder durch zeitweilige Wohlthätigkeitsvereine. Festgegründete Wohlthätigkeitsinstitute sind: Ein Defizienteninstitut (Wien), Krankenhäuser der barmherzigen Brüder und der Elisabethinerinnen (zu Wien und Linz), ebendort der barmherzigen Schwestern, Blindeninstitute, Taubstummeninstitute, Waisenhäuser (zu Wien und Linz); Kinderbewahranstalten der armen Schulschwestern in allen 3 Bisthümern der Provinz; eine Besserungsanstalt für fehlende Priester (im B. Linz). *) Kirchliche Wohlthätigkeitsvereine sind: Herren- und Frauenvereine zu Wien und Linz zur Unterstützung der Armen, der Creche-Verein (im B. Wien), der Schulverein zum Unterricht der gereiften Jugend (Wien), der Verein zum heil. Vinzenz v. Paul (in den B. B. Wien und Linz), der Marien-Verein zur Unterstützung der Mission in Mittel-Afrika, der Bonifaziusverein zur Herhaltung kirchlicher Bedürfnisse der armen zerstreuten Katholiken in Norddeutschland, der Verein der Kindheit Jesu zur Rettung ausgelegter Kinder in China (sämmlich in den B. D. Wien und Linz), der Leopoldinenverein im ganzen Provinzsprenkel.

Vereine anderer Art; zur Hebung des katholischen und sittlichen Bewußtseins sind: die Katho-

*) Außerdem bestehen fast in jedem Markte, in jeder Stadt, Spitäler, deren Fonds auf frommen Stiftungen beruhen, — welche also kirchliche Institute sind; wenn auch das Recht, darüber zu verfügen, der Staat an sich gezogen Eine spezifizierte Angabe dieser Institute ist uns nicht möglich.

lifenvereine, die Gesellenvereine (im B. B. Wien und Linz). Jünglings- und Jungfrauenbündnisse im B. Linz. — Bruderschaften, diese eigentlich autorisirten, mit den Gnaden der Kirche reichlich versehenen Institute, kennt diese Provinz bisher noch nur vom Hörensagen. Nirgends im ganzen Kaiserstaate gelang es den Aufklärern, damit so total aufzuräumen, wie im Erzherzogthume und in Ungarn; nirgends geht deren Rehabilitirung zäher von Statten, als in unserm engern Vaterlande.

Folgende Angabe einzelner Verhältnisse dieser Kirchenprovinz möchte vielleicht Interesse finden.

	Wien	Linz	St. Pölt.	Durchschnitt.
Flächenraum 3. Seelenzahl überh. D. M.	1:6795	1:3413	1:2850	1:4352
„ 3. kth. Bevlk. „	1:6600	1:3337	1:2846	1:4261
„ 3. d. kth. Gotteshäusern „	1: 5	2: 7	2: 7	1: 4
Gotteshäuser 3. kath. Bevlk. . . .	1:1330	1: 934	1: 835	1:1033
Klerus	1: 602	1: 540	1: 472	1: 538
Seelsorger	1:1145	1: 910	1: 703	1: 919
Pfründen	1:1190	1:1717	1:1252	1:1386
„ 3. Kuratkler.	4: 7	1: 2	4: 7	4: 7
Inkurat „ „	13: 12	2: 3	1: 2	7: 9
Regular- zum Säkular-Klerus nahe	1: 1	3: 4	8: 9	10: 11
Hilfsklerus 3. d. Pfründnern . .	2: 3	5: 8	1: 2	3: 5
Akatholiken 3. d. Katholiken . .	1: 34	1: 43	1: 835	1: 47

Der statistische Bestand der einzelnen Diözesen der Kirchenprovinz Oesterreich ist folgender:

Erzdiözese Wien.

Sie liegt zwischen dem

47° 25' — 40° 50' nördl. Breite.

33° 18' — 34° 42' östlich. Länge

und begreift die beiden ehemaligen Kreise Unterwienwald und Untermanhardtsberg oder nach neuer Landeseintheilung das Landesgericht Wien bis auf das Bezirksgericht Tulln; das L. G. Wiener-Neustadt und von L. G. Krems die Einzelgerichte Ravelsbach, Reß, Stockstall und eine Parzelle des Bezirksgerichtes Eggenburg. Die Erzdiözese hat einen Flächenraum von 152 d. □ M. und eine längste Ausdehnung von Norden nach Süden (Pottenhof an der mährischen — bis Gschaid oder Hohenneukirchen an der steierisch-ungarischen Grenze) von 39 Stunden.

Ihre natürlichen Grenzen bilden nördlich die Thaja (in 2 kurzen Stellen von Laa abwärts und zwischen dem mährischen Orte Eisgrub und Lundenburg) östlich die Thaja, March und Leytha (letzte in 3 Stellen); das Leythagebirg, südlich die norischen Alpen mit den Wildalpen, Semmering und Wechsel, westlich der Wienerwald, die Donau, die Kamp und der Manhardtsberg. — Ihre kirchlichen Grenzen sind nördlich das Bisth. Brünn, östlich die B. B. Brünn, Gran und Raab, südlich die B. B. Steinamanger, Seckau und Leoben, westlich St. Pölten.

Die Errichtung der Diözese fällt ins Jahr 1469. Bis dahin gehörte die Stadt Wien und der größte Theil des heutigen Sprengels zum Bisthume Passau. Im gedachten Jahre wurde auf Anlangen Kaiser Friedrichs III. von Pabst Paul II. die Errichtung der Diözese Wien ausgesprochen, nachdem um Ein Jahr früher auch der Stadtbezirk W. Neustadt, der ehemals zur Erzdiozese Salzburg gehörte, von demselben Pabste zum Sitz eines Bischofes erhoben worden war.

Durch 381 Jahre bis anno 1722 war in Wien eine einfache Diözese. Auf Betreiben Kaiser Karls VI. wurde sie im letztgenannten Jahre vom Pabst Innocenz XIII. zum Erzbisthum erhoben und zugleich durch einige Parzellen des Passauer Bisthums vergrößert. So blieb es bis 1785, wo der Bischofsitz Wiener-Neustadt supprimirt, der Ort selbst dem Wiener Sprengel einverleibt wurde. Von seiner Gründung bis jetzt zählt die Diözese 15 Bischöfe und 7 Erzbischöfe, im Ganzen also 22 Diözesanvorstände. Der gegenwärtige ist der H. H. Josef Stumar, Ritter von Raufcher, geb. zu Wien 1797, Erzbischof seit anno 1853.

Die Erzdiozese faßt 1032900 Seelen; darunter sind 1003200 Katholiken, 14400 Aka-
tholiken und 15300 Juden.

Was die Sprache betrifft, so ist der Landbezirk des Sprengels bis auf wenige Parzellen an der ungarischen und mährischen Gränze (Pfarrbezirk Hof und Au im Dek. Weigelsdorf, Eckartsau, Stopfenreith, Weigelsdorf, Haringsee und Pajsee im Dek. Probstdorf, endlich im Dekanate

Staat gegen die Thaja zu — zusammen mit circa 3000 Seelen) sämmtlich deutsch.

In Wien ist die Bevölkerung eine sehr gemischte, und es dürfte kaum zu viel sein, wenn wir 12000 Diözesanangehörige fremder Zunge in selber annehmen. Nähere Details fehlen uns. *)

Eben so können wir auch die in der Erzdiözese vorfindlichen katholischen Gotteshäuser nur approximativ angeben. Sie zählt 504 Pfarr-, gegen 150 Filial- und Nebenkirchen und 100 Kapellen. Größerer Wallfahrtsort keiner.

Eingetheilt wird der Sprengel in den Stadtdistrikt Wien und 24 Landdekanate. Von letztern liegen 11 südlich, 13 nördlich von der Donau. Die Größe derselben in Betreff der Seelenzahl wechselt zwischen 16000 und 100000. — Genannte Dekanate enthalten zusammen mit dem Bezirke der Residenz 504 selbstständige und 330 Hilfsseelsorgstellen, wozu noch 58 Inkuratsbenefizien kommen. Unter den selbstständigen Pfründen sind 1 Rectoratspfarre (St. Stephan in Wien), 2 Probstseipfarren (Staat und W. Neustadt), 411 einfache Pfarren, 1 Pfarrkuratie (Gehendorf), 6 Vikariate, 83 Localien. — Im Jahre 1850 waren bis auf 4 Cooperaturen und 2 Benefizien sämmtliche Seelsorgstellen besetzt. — Von den selbstständigen Pfründen sind 382 dem Säkular-, 122 dem Regularklerus zuständig. Dem letztern sind außerdem noch 10 Säkularpfründen zeitweilig zur Pastoration überwiesen. Demnach stehen gegenwärtig 315200 Seelen unter der Cura der Re-

*) Diese Angaben über das Sprachverhältniß der Erzdiözese sind nach Raffelsbergers neuer typographischer Karte und Meyners Geographie und Völkerkunde gemacht.

gularen. — Curatpfründen mit **ungemessener Ausdehnung** hat die Diözese wohl nicht; hingegen 23 Pfarren mit der **enormen Zahl von 10000 — 33000 Köpfen**.

Hinsichtlich des Patronats scheiden sich die Pfründen, wie folgt:

- 48 stehen unter geistlichem Privatpatronate,
- 81 " " dem Patronate des Religionsfonds,
- 122 sind klösterlichen Instituten incorporirt,
- 1 ist gemischten Patronates,
- 60 sind landesfürstlich,
- 6 unter dem Patronate öffentlicher Verwaltungsstellen,
- 186 unter Privatlaienpatronen.

In die incorporirten Pfründen theilen sich die Stifte Melk (24), Klosterneuburg (22), Stift Schotten (18), Hl. Kreuz (10), Gättweig, Neukloster in Wiener-Neustadt, Reichersberg im Bisth. Linz (je 7), die Barnabitenprovinz (7), Lilienfeld im B. St. Pölten und der deutsche Orden (je 4), der Malteserorden und Herzogenburg im B. St. Pölten (je 3), Zwettl im B. St. Pölten und Michaelbeuern im Erzbisth. Salzburg (je 2), St. Peter in Salzburg und der Piaristenorden (je 1 Pfarre). Das bedeutendste Privatpatronat übt Fürst Lichtenstein (über 21 Pfarren).

Das Metropolitankapitel zu St. Stephan in Wien zählt 16 wirkliche und 6 Ehrenkanonikate. Von ersteren sind die Probstei, Dekanie, Custodie, Cantorie und Scholasterie Dignitäten. — Zu 8 effektiven Kanonikaten präsentirt der Landesfürst, zu 4 die Universität Wien,

zu den übrigen 4 Fürst Liechtenstein. — Den niedern Domklerus bilden 4 Domkurate und 3 Leviten. Nicht besonders großartig für den Dom der Residenz eines Kaiserreichs.

Seit dem Jahre 1770 sind gegen 40 Ordenshäuser im gegenwärtigen Gebiete der Erzdiözese unterdrückt worden. Jetzt existiren noch 33, wovon 28 den männlichen, 5 dem weiblichen Klerus angehören. Nämlich:

Barmherzige Brüder zu Wien (2 Häuser) und Feldsberg.

Benediktiner, Schotten zu Wien.

Barnabiten zu Wien (2 Häuser), Mistelbach und Margareth am Moos.

Cisterzienser zu Hl. Kreuz und W. Neustadt.

Dominikaner zu Wien und Reg.

Franziskaner zu Wien, Enzersdorf und Langendorf.

Kapuziner zu Wien und W. Neustadt.

Minoriten zu Wien, Asparn an der Baza und Neunkirchen.

Regulirte Chorherrn h. Aug. zu Klosterneuburg.

Piaristen zu Wien (3 Häuser der deutschen und 1 der böhm. Ordensprovinz) und W. Neustadt.

Serviten zu Wien und Gutenstein.

Ferner:

Barmherzige Schwestern (2 Häuser), Elisabethinerinnen, Salesianerinnen, Ursulinerinnen, sämmtlich zu Wien. *)

*) Seit 1852 sind wieder den Redemptoristen und den Schulschwestern Häuser eingeräumt worden.

Das erzbischöfliche Consistorium bilden der Präses mit 6 referirenden Räthen, sämmtlich Canoniker des Domkapitels. Außer diesen führen noch 53 Individuen den Titel von wirklichen Consistorialräthen. — Die Concursprüfungen leiten 5 Examinatoren aus dem theologischen Professorencollegium. — Die erzbischöfliche Kanzlei besteht aus einem Kanzleidirektor und 5 weltlichen Schreiberindividuen.

Der Säkularklerus der Erzdiozese zählt 818 Köpfe. Davon sind

curat, selbstständig	369	}	614	}	
Hilfsseelsorger und Seelsorger in öffentl. Anstalten	245				
incurat, in höh. Würden u. Aemtern	30	}	125	}	739
Im Lehramte	15				
Sonstige Incuratspriester	80	}		}	818
Kleriker Nichtpriester					
					79

Von diesem Klerus sind 10 außerhalb der Diözese in Verwendung; und 413 Individuen sind Erzdiozesanen, d. i. außer dem Bisthum Geborne, darunter 203 Böhmen und Mährer.

Der Regularklerus beiderlei Geschlechtes beläuft sich auf 849 Glieder; wovon 600 männlich und 249 weiblich. — Der männliche Regularklerus ist seinen verschiedenen Orden nach folgendermaßen vertheilt und verwendet:

Augustiner Can. reg.

- 1) zu Klosterneuburg (gegründet von Leopold dem Heil. anno 1114) mit einem Probfte, 58 Kanonikern, 3 Klerikern Summe 62 Verwendung: 36 zur Seelsorge, 6 zum Lehramte. Außerhalb der Probftei im ständigen Aufenthalte: 34.

Einverleibte Pfarren sind a) im Erz. Wien
 1. Florisdorf, 2. Göttsdorf, 3. Grinzing, 4.
 Haselbach, 5. Heiligenstadt, 6. Hiezing, 7.
 Höflein, 8. Kahlenbergerdorf, 9. Kierling,
 10. Klosterneuburg Stiftspfr., 11. Kl. Neuburg
 St. Martin, 12. Korneuburg, 13. Krizzen-
 dorf, 14. Langenzersdorf, 15. Leopoldau,
 16. Meidling, 17. Neustift am Walde,
 18. Nußdorf, 19. Sievering, 20. Stoizzen-
 dorf, 21. Tattendorf, 22. Weidling.

b) im Bisthume St. Pölten:

23. Reinprechtspölla.

Außerdem patrociniert die Propstei noch die
 Pfarren Hauskirchen, Jedlersdorf und Jedlsee.

Barmherzige Brüder.

- 2) Wien (Leopoldstadt, gegründet von Erz. Fer-
 dinand II. anno 1614) mit dem Provinzial,
 dem Prior, 4 Patres und 68 Fratres Summe 74
- 3) Wien (Landstrasse gegr. von Leopoldstädter Kon-
 vente durch Sammlungen anno 1753) mit 1 Pater
 und 5 Fratres Summe 6
- 4) Feldsberg (gegr. v. Karl Fürst Liechtenstein
 anno 1605 (mit 1 Pater und 13 Fratres Summe 14
 Barnabiten
- 5) Wien (St. Michael, gegr. von Kaiser Fer-
 dinand II. anno 1626) mit dem Provinzial,
 einem Probst und 12 Patres Summe 14
 Verwendung: 6 zur Seelsorge. — Ein-
 verleibte Pfarren: Gallbrunn und die
 Stiftspfarre St. Michael.
- 6) Wien (Maria Hilf; gegr. anno 1660 von den
 Barnabiten selbst) mit einem Probst und 6 Vä-
 tern Summe 7

Verwendung: 6 zur Pfarrseelsorge. — Incorpor. die Pfr. Maria Hilf.

- 7) Margareth am Moos (gegr. von den Barnabiten 1744) mit einem Superior und 2 Konventualen Summe 3

Verwendung: Sämmtlich zur Seelsorge. Incorporirt die Ortspfarre.

- 8) Mistelbach (gegr. von Kais. Ferdinand II. anno 1631) mit 1 Probfte und 6 Professessen Summe 7

Verwendung: 6 zur Seelsorge. — Incorpor. die Pfarre Mistelbach.

Benediktiner

- 9) Wien Schotten (gegr. von Heinrich Jasomirgott anno 1158) mit einem Abte, 73 Vätern und 7 Klerikern Summe 81

Verwendung: 37 zur Seelsorge; 16 zum Lehramte. Außerhalb des Stiftes ständig 36 Mitglieder. — Einverleibte Pfarren sind:

1. Eggendorf im Thale, 2. Enzersdorf im Thale, 3. Enzersfeld, 4. Gamersdorf, 5. Gumpendorf, 6. Kl. Enzersdorf, 7. Martinsdorf, 8. Platt, 9. Pulkau, 10. Stiftspfarre Schotten, 11. Schottenfeld, 12. Stammersdorf, 13. St. Ulrich in Wien, 14. Waigend, 15. Wazelsdorf, 16. Zellerndorf, 17. Breitenlee, 18. Höbbsbrunn.

Mit dem Stifte Schotten ist die Realabtei Telki 3—4 Stunden westlich von Ofen (Grzd. Gran) kanonisch vereinigt. Zu jener Abtei gehört die Pfarre Jenö, welche mit einem Mitgliede des Schottenstiftes besetzt ist.

Cisterzienser

- 10) Hl. Kreuz (gegr. von Leopold dem Heiligen anno 1134) mit einem Abte, 50 Vätern und 5 Klerikern Summe 56

Verwendung: 21 zur Seelsorge, 7 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei ständig 30, darunter 15 in Ungarn. — Incorporirte Pfarren:

a) im Erz b. Wien: 1. Altscht, 2. Gaaden, 3. Hl. Kreuz, 4. Münchendorf, 5. Niedersulz, 6. Pfaffstetten, 7. Sittendorf, 8. Trumau, 9. Reisenmarkt.

b) in der ungarischen Diözese Raab: 10. Münichhof, 11. Podersdorf, 12. Steinbruch, 13. Winden.

Mit der Abtei Hl. Kreuz ist die Abtei gleichen Ordens St. Gotthardt in Ungarn, Eisenburger Gespannschaft, Diözese Stein am Anger kantonisch vereinigt. Dieser sind incorporirt die Pfarren: 14. St. Gotthardt, 15. Mogensdorf und 16. Bild. — Das Patronatsrecht übt sie auf die Pfarren Stefelsdorf, Jenersdorf, Gyarmat und Kethely.

- 11) Neukloster in W. Neustadt (gegr. von Kaiser Friedrich IV. anno 1444) mit einem Abte, 18 Vät. und 2 Klerikern Summe 21

Verwendung: 11 zur Seelsorge, 4 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei 7 Professoren im ständigen Aufenthalte. — Incorpor. Pfarren:

1. Kirchbühl, 2. Mayersdorf, 3. Muthmannsdorf, 4. Stiftspfarre Neukloster, 5. St. Jo-

hann im Steinfelde, 6. St. Lorenzen, 7. St. Valentin, 8. Würflach.

Dominikaner

- 12) Reß (gegr. durch Berchtold Gr. Hardegg anno 1300) mit 1 Prior und 5 Patres. Summe 6
Verwendung: 2 als Prediger.
- 13) Wien (gegr. von Leopold dem Glorreichen anno 1226) mit 13 Patres Summe 13
Verwendung: 6 zur Pfarrseelsorge an der dem Orden eingeräumten Klosterpfarre.

Franziskaner prov. Capistranae Hung.

- 14) Enzersdorf (gegr. von Ulrich Gr. Gilly anno 1454) mit 10 Patres 3 Fratres Summe 13
Verwendung: 3 Mitglieder zur Seelsorge an der ihnen zugewiesenen Pfarre Enzersdorf; 5 zum Predigtamte.
- 15) Lanzendorf (gegr. von Kaiser Leopold I. anno 1696) mit 9 Vätern und 3 Brüdern Summe 12
Verwendung: 4 zur Seelsorge an der vom Konvente administrierten Pfarre Lanzendorf.
- 16) Wien (gegr. von Kaiser Friedrich III. anno 1451) mit dem Provinzial, 22 Patres und 12 Fratres Summe 35
Verwendung: 3 zur Seelsorge, 11 zu Predigern, 3 als Missionäre im hl. Lande. —
Außerhalb des Klosters in Aufenthalt: 3 Väter.

Kapuziner prov. Hung.

- 17) Wien (gegr. von der Kaiserin Anna, Gemalin des Kaisers Matthias anno 1619) mit dem Provinzial, 11 Pat. und 6 Frat. Summe 18
Verwendung: 2 zur Seelsorge, 3 zum Lehramte.

- 18) W. Neustadt (gegr. von Kaiser Ferdinand II. anno 1623) mit 5 Pat. und 7 Frat. Summe 12

Minoriten

- 19) Wien (Alsergasse; gegr. von Herzog Leopold VII. anno 1224) mit dem Provinzial, 10 Vätern und 6 Brüdern Summe 17

Verwendung: 6 zur Seelsorge an der von ihnen admin. Dominikanerpfr.

- 20) Neunkirchen (gegr. von Johann Gr. Hoyos anno 1631) mit 6 Patres Summe 6

Verwendung: Sämmtlich zur Seelsorge an der dem Konvente übergebenen Pfarre Neunkirchen.

- 21) Aspern an der Zaya (gegr. von Christof Baron Breuner anno 1632) mit 8 Patres 1 Fratres Summe 9

Verwendung: 6 zur Seelsorge an den ihnen zur Pastoration überwiesenen Pfarren Ameis, Aspern und Wenzersdorf.

Piaristen österr. Prov.

- 22) Wien (Josefstadt gegr. durch die Piaristen anno 1697) mit dem Provinzial, Rektor und 24 Professoren Summe 26

Verwendung: 5 zur Seelsorge an der incorporirten Pfarre Maria Tren in der Josefstadt, 12 zum Lehramte.

- 23) Wien (Wieden, gegr. durch die Piaristen anno 1754) mit 1 Rektor und 7 Professoren Summe 8

Verwendung: als Lehrer an der dortigen Hauptschule.

- 24) Wien (Josefstadt im gräfl. Löwenburg'schen Konvikte, gegr. von Jakob Gr. Löwenburg anno

1731) mit 1 Rektor, 12 Patres und 3 Fratres
Summe 16

Verwendung: als Gymnasialprofessoren.

25) W. Neustadt (gegr. von der Kais. Maria Theresia) mit 7 Patres
Summe 7

Verwendung: als Professoren an der Militärakademie. Der jeweilige Superior dieser Residenz führt den Titel: Burgpfarrer.

Präriken böhm. mähr. Provinz

26) Wien (Wieden, gegründet von der Kais. Maria Theresia) mit dem Provinzial und 27 Professoren
Summe 28

Verwendung: Sämmtlich als Professoren im Theresianum und zur Verwaltung der thesesianischen Fondsherrschaften.

Serviten

27) Wien (Kloster, gegr. von Octavius Fürst Piskolomini anno 1639) mit dem Provinzial, 6 Patres und 7 Fratres
Summe 14

Verwendung: 5 zur Seelsorge an der ihnen überlassenen Pfr. Kloster.

28) Gutenstein (gegr. von Joh. Balthasar Gr. Hoyos anno 1685) mit 5 Patres und 2 Fratres
Summe 7

Verwendung: Sämmtliche Väter zur Seelsorge an der Ortspfarre.

Von sämmtlichen männl. Ordensgliedern der Erzdiözese sind also 187 zur Seelsorge, 126 zum Lehramte, 60 zur Krankenpflege verwendet. — Priester davon sind 490. Außerhalb ihrer betreffenden Ordenshäuser leben 110 Individuen.

Der weibliche Regularklerus vertheilt und verwendet sich, wie folgt:

Barmherzige Schwestern sub reg. S. Vinc.

1) Wien (Gumpendorf seit 1832) mit 126 Mitgliedern. Diese sind jedoch vertheilt in den Filialen Wien Leopoldstadt, Linz, Steier, Kremsir und Paschlawitz (D. Olmütz) Szathmar in Ungarn, wo sie auch gezählt werden. Im Mutterhause wohnen 22 Schwest.

2) Wien (Leopoldstadt) mit 20 " Elisabethinerinnen

3) Wien (Landstrasse, gegr. durch Privatwohlthäter anno 1710) mit 57 Schwest.

Salesianerinnen

4) Wien (Kienweg, gegr. von der Kais. Wilhelmine anno 1717) mit 58 Gliedern.

Verwendung: Unterricht und Erziehung der weibl. Jugend.

Ursulinerinnen.

5) Wien Stadt (gegr. durch die Kaiserin Eleonore 1660) mit 62 Mitgliedern.

Verwendung: 13 Frauen dienen als Lehrerinnen an der Klostermädchenschule.

Von vorstehenden weiblichen Regularen obliegen demnach 110 der Krankenpflege; 24 dem Unterrichte der weiblichen Jugend.

Der Gesamtklerus des Erzbisthums erreicht die Zahl von 1667 Köpfen. Darunter sind 1229 Priester; und unter diesen 801 Seelsorger; 141 Lehrer und Professoren. — Außer diesen sind noch 75 Regularen aus der Salzburger, St. Pöltner und Linzer Diözese als Seelsorger im Erzsprengel und 12 Individuen aus verschiedenen

Diözesen beim Lehrfache in der Residenz oder in Staatsämtern angestellt. *)

Diözese Linz.

Das Bisthum Linz liegt zwischen dem

47° 28' — 48° 46' nördl. Breite.

30° 28' — 32° 38' östlich. Länge.

Es begreift in sich das Kronland Ober-Oesterreich und die 2 salzburg'schen Ortsschaften Ober- und Unterburgau am Abhange des Schaaßberges zwischen dem Mond- und Attersee mit einem Flächenraum von 210 d. □ Meilen. Seine längste Ausdehnung von Westen nach Osten (von der Salzach bei Madegund bis Waldhausen an der Grenze von Oberösterreich) beträgt 40 Stunden.

Seine natürlichen Grenzen sind nördlich die Donau, das Ofterwasser, der Böhmerwald und die Malsching; östlich die große Kamp, die Isper, die Donau, die Enns und die Raming; südlich die steierischen Alpen; südöstlich die salzburger Alpen hinter Hallstadt und Gosau mit dem Dachstein, den Paß Gschütt, dem Minnkogl bis herzu zum Flüßchen Ischl; ferner die Ischl, die Ache (Abfluß des Obersee's), der Obersee, der Dittelbach bei St. Wolfgang, der Schaaßberg, das südliche Ende des Mond-

*) Ueber andere hieher gehörige statistische Daten, z. B. über die Zahl der jährlichen Kommunikanten, über die Zahl der vorhandenen Mischehen u. können wir keine Auskunft geben; da uns darüber von dem H. H. Fürsterzbisch. Konfist. keine Nachricht mitgetheilt wurde.

und Attersee's und der Schoberberg; ferner der Tannberg bei Mattsee und die beiden nördlichen Spitzen dieses See's selbst; westlich der Mosaachbach bei St. Pantaleon, die Salzach und der Inn bis Passau. — Seine kirchlichen Grenzen sind: Nördlich die Diözesen Passau in Baiern und Budweis in Böhmen; östlich St. Pölten, südlich Leoben, südwestlich das Erzstift Salzburg; westlich Salzburg; München-Freising in Baiern und Passau.

Der Distrikt des ganzen heutigen Bisthums Linz war bis zum Jahre 1784 ein Bestandtheil der Passauer Diözese. Nach vorhergehenden einschlägigen Verhandlungen zwischen dem österreichischen Hofe und dem damaligen Hochstifte Passau über Abtretung der Diözesan- und Ordinariatsrechte des letztern in den beiden Oesterreich, wurde für Oberösterreich das Bisthum Linz, für Unterösterreich außerhalb des Wiener Sprengels St. Pölten errichtet. Die Erektionsbulle („Romanus Pontifex“ etc.) ist vom Papst Pius VI. am 27. Jänner 1784 ausgesetzt. Der erste Bischof war der H. H. Ernst Gr. Herberstein; der gegenwärtige — der fünfte an der Reihe — ist der H. H. Franz Josef Rudigier, geboren zu Parthenen im Vorarlberg, anno 1811, Bischof seit 1853.

Die Seelenzahl dieses Bisthums beträgt 716800, darunter 700700 Katholiken, 15900 Apatholiken und gegen 200 Juden — sämmtlich deutscher Zunge.

Katholische Gotteshäuser zählt der Sprengel 750. Darunter sind 408 Pfarren, 158 Filial- und Nebenkirchen und 184 Kapellen. — Als Wallfahrtsorte, die einen größern

Zulauf haben, sind bekannt: Adelswang, Christkindl, Neustift, Pöstlingberg, Scharn, St. Wolfgang

In administrativer Hinsicht wird die Diözese in 26 Dekanate eingetheilt, von denen 6 nördlich von der Donau, die übrigen auf dem rechten Ufer derselben liegen. Die Stärke dieser Dekanate hinsichtlich der Seelenzahl wechselt zwischen 52000 und 9000.

Innerhalb dieser Dekanate sind 408 selbstständige Pfründen, 280 Kooperationen und 41 Benefizien mit Verpflichtung zur Seelsorge. — Unter den selbstständigen Kuratpfründen sind: 1 Titularprobstpfarre (Mattighofen), 292 Pfarren, 46 Vikariate, 44 Lokalien, 25 Expositionen. Im Jahre 1852 waren sämtliche Seelsorgstellen besetzt und überdies an mehreren Orten supernumeräre Aushilfspriester admittirt. — Von den Pfründen gehören 320 dem Säkular- und 88 dem Regularklerus. Außer diesen sind noch 3 Säkularpfründen zeitweilig den Ordenspriestern zur Pastoration eingeräumt; so daß gegenwärtig 178000 Seelen unter der Kurä von Regularen stehen. — Eine ungewöhnlich große Seelenzahl hat nur die Mathiaspfarre in Linz (über 10500).

Die selbstständigen Pfründen stehen unter folgendem Patronate:

105 unter dem Religionsfonde,

9 unter dem welpriesterlichen Coll. Stift Mattsee (Erzb. Salzburg),

88 sind verschiedenen Ordenshäusern inkorporirt,

126 sind landesfürstlich,

8 unter öffentlichen Verwaltungsstellen (Salinen-
Oberamt Gmunden),

72 unter Privatlaienpatronen.

Von den inkorporirten Pfründen gehören 30 dem Stifte St. Florian, 25 Kremsmünster, 9 Wilhering, 7 Schlägl, 7 Schlierbach, 5 Lambach, 3 Reichersberg, 2 Michaelbeuern im Erzb. Salzburg.

Das Domkapitel Linz zählt 7 wirkliche und 6 Ehrenkanonikate. Unter den ersteren sind 3 Dignitäten (Probstei, Dekanie und Scholasterie). Die Präsentation für 5 Realkanonikate übt der Ordinarius, für 2 die Universität Wien. — Die Zahl des niedern Domklerus ist auf 4 Chorvikäre festgesetzt. (Ueber das Ganze verbreitet sich das Hofdekret vom 19. Jänner 1789).

Dreißig Stifte und Klöster hat die Aufklärungsperiode von anno 1770—1810 im Bezirke der heutigen D. Linz vernichtet und ihr Vermögen größtentheils verschlungen. Gegenwärtig bestehen noch 14 männliche und 7 weibliche Ordenshäuser im Sprengel. *)

Die Administration der Diözese leitet unter Vorsitz des Ordinarius ein bischöfliches Konsistorium, bestehend aus 7 Räten (Domherren). Außer den funktionirenden Räten gibt es noch eine sehr zahlreiche Genossenschaft von nicht funktionirenden Konsistorial- und geistlichen Räten, welche gegen 90 hinstreift. — Die Konkursprüfungen leiten 5

*) Seit 1852 sind noch eine Jesuiteniederlassung zu Baumgartenberg und ein Kloster der Redemptoristinnen zu Ried hinzugekommen.

Konfurscraminato en, sämmtlich Professoren der Theologie. — Die bischöfliche Kanzlei bilden der Kanzler (Domherr), ein Sekretär und 2 weltliche Kanzellisten.

Der Säkularklerus der Diözese beläuft sich auf 756 Mitglieder. Davon sind

furat, selbstständig	316	614	682	756
Hilfseelsorger	298			
infurat; In höh. Aemtern u. Würden	18	68		
Beim Lehramte	13			
Sonstige Infuratspriester	37			
Kleriker Nichtpriester	74			

Von diesen verweilen 8 außerhalb der Diözese; 206 davon sind Exdiözesanen, darunter 160 aus dem nahen Böhmen.

Der männliche Regularklerus zählt 418 Mitglieder. Diese sind folgender Maßen vertheilt und verwendet:

Augustiner can. reg. Lat.

- 1) St. Florian mit einem Probfte (zugleich Lateranensischer Abt) 78 Kanonikern, 12 Kler. und Novizen

Summe 91

Verwendung: 57 zur Seelsorge, 11 zum Lehramte. — Außerhalb der Probstei im ständigen Aufenthalte 62. Inkorporirte Pfründen:

a) im Bisthume Linz:

1. Ansfelden, 2. Asten, 3. Attnang, 4. Ebelsberg, 5. Feldkirchen, 6. Goldwörth, 7. Grünbach, 8. Hargelsberg, 9. Herzogsdorf, 10. Hofkirchen, 11. Kattstorf, 12. Kleinmünchen, 13. Kleinzell, 14. Krenglbach, 15. Lasberg, 16. Mauthausen, 17. Niederwaldkirchen, 18.

Oberthalheim, 19. Regau, 20. Nied, 21. St. Florian, 22. St. Gotthard, 23. St. Marienkirchen, 24. St. Martin, 25. St. Dä=wald, 26. St. Peter, 27. Böcklabruck, 28. Walding, 29. Wallern, 30. Windhaag.

b) im Bisthume St. Pölten:

31. Niederranna, 32. Weißenkirchen, 33. Wö=sendorf.

Außerdem übt das Stift noch das Patronats=recht auf die Pfarren Pabneukirchen, St. Georgen an der Gusen und Steieregg.

2) Reichersberg (nach den Monum boic. gegr. durch Werner Graf v. Reicher für weltpriester=liche Kanoniker um's Jahr 1084; den Regular=kanonikern eingeräumt anno 1110) mit einem Probst, 27 Chorherren und 2 Kler. Summe 30 Verwendung: 18 zur Seelsorge, 1 zum Lehr=amte. — Außerhalb der Probstei im ständigen Aufenthalte: 16. — Inkorp. Pfarren:

a) im Bisthume Linz: 1. Lambrechten, 2. Ort, 3. Reichersberg,

b) im Erzbisthume Wien: 4. Bromberg, 5. Edlig, 6. Hollenthon, 7. Pütten, 8. Scheib=lingkirchen, 9. Thernberg, 10. Walpersbach.

Nebstdem übt die Probstei noch das Patro=natsrecht auf die Pfarren: Aspang, Gschaidt, Hochneukirchen, Krumbach, Lichtenegg, Mö=nichkirchen, Schönan, Wiesmath, Zöbern im Erzb. Wien; und auf die Pfarre Schäßfern im Bisth. Seckau.

Barmherzige Bruder.

3) Linz (seit 1757) mit 3 Patres und 23 Fratres.

Summe 26

Benediktiner:

- 4) Kremsmünster (gegr. durch den bairischen Herzog Tassilo II. anno 777) mit einem Abte, 85 Vätern, 13 Klerikern und Novizen, 1 Laienbruder Summe 100

Verwendung: 46 zur Seelsorge, 18 zum Lehramte. — Außerhalb des Stiftes 57 Mitgl.

— Inkorporirte Pfarren:

1. Adlwang, 2. Althaming, 3. Buchkirchen,
4. Eberstallzell, 5. Eggendorf, 6. Fischham,
7. Grünau, 8. Hall, 9. Kematen, 10. Kremsmünster,
11. Kirchham, 12. Magdalenaberg,
13. Neuhofen, 14. Pettenbach, 15. Pfarrkirchen,
16. Ried, 17. Rohr, 18. St. Konrad,
19. Sipbachzell, 20. Steinerkirchen, 21. Steinhauß,
22. Thalheim, 23. Viechtwang, 24. Vorchdorf,
25. Weißkirchen.

- 5) Lambach (gegr. anno 1032 durch Arnold Grafen von Welß für Säkularkanoniker; 24 Jahre später den Benediktinern übergeben) mit 18 Patres Summe 18

Verwendung: 8 zur Seelsorge, 2 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei: 6 Mitgl. —

Inkorpor. Pfarren: 1. Michlirchen, 2. Lambach, 3. Neufkirchen, 4. Bachmanning, 5. Paura.

Karmeliter (unbeschuhte).

- 6) Linz (seit 1606) mit 11 Patres und 2 Fratres. Summe 13

Verwendung: 8 zur Seelsorge an der ihnen zeitweilig eingeräumten Josefspfarre.

Cisterzienser:

- 7) Schlierbach (gegr. anno 1355 durch Eberhard IV. Grafen v. Wallsee, zur Zeit der

Reformation aufgelöst, anno 1620 wieder mit Cisterziensern aus dem Stifte Mair in Steiermark besetzt und jetzt abermals seit 40 Jahren ohne Prälaten) mit 16 Patres und 2 Kler. Summe 18
 Verwendung: 12 zur Seelsorge. — Außerhalb des Stiftes 11 Mitglieder. Incorp. Pfarren:

1. Hl. Kreuz, 2. Kirchdorf, 3. Klaus, 4. Nußbach, 5. Schlierbach, 6. Steinbach am Ziehberge, 7. Wartberg.

8) Wilhering (gegr. anno 1146 durch die Gebrüder Otto und Ulrich v. Wilhering) mit 1 Abte, 29 Bät. und 3 Kler. Summe 33
 Verwendung: 21 Patres zur Seelsorge, 2 zum Lehramte. — Außerhalb der Abtei ständig 22 Mitglieder. — Incorp. Pfarren:

a) im Bisthume Linz:

1. Buchenau, 2. Grammaßetten, 3. Oberneufkirchen, 4. Ottenstheim, 5. Traberg, 6. Weissenbach, 7. Leonfelden, 8. Wilhering, 9. Zwettl.

b) im Bisthume St. Pölten:

10. Heinrichschlag, 11. Theras, 12. Weinzierl.

Jesuiten

9) Linz auf dem Freinberge (seit 1838) mit 15 Bät. und 13 Brüd. Summe 28
 Verwendung: Leiten das Knabenseminär.

Kapuziner ungar. Prov.

10) Gmunden (seit 1636) mit 5 Patr. und 5 Fr. Summe 10

Verwendung: Zum Predigamte und zur Anshilfe in der Seelsorge.

- 11) Linz (seit 1606) mit 7 Patr. und 4 Fr.
Summe 11

Verwendung: zur Seelsorge an der dem Orden zeitweilig eingeräumten Mathiaspfarre.

Piaristen österr. Prov.

- 12) Freistadt (seit 1761) mit 3 Patr. und 2 Fr.
Summe 5

Verwendung: 4 als Lehrer an der dortigen Hauptschule.

Prämonstratenser

- 13) Schlägl (gegr. von Kalchobus Herrn v. Falkenstein um 1200, zuerst für Cisterzienser; 18 Jahre später den Prämonstratensern eingeräumt) mit 1 Abte, 25 Chorherren und 5 Klerik.
Summe 31

Verwendung: 15 Mitglieder zur Seelsorge, 4 zum Lehr- und Predigtamte. Außerhalb des Stiftes 18. — Incorp. Pfarren:

a) im Bisthume Linz:

1. Aigen, 2. Haslach, 3. Depping, 4. Osvald,
5. Rohrbach, 6. Schwarzenberg, 7. Ulrichsberg.

Im Bisthume Budweis:

8. Friedberg, 9. Kirchschlag.

Außerdem übt das Stift noch das Patronatsrecht auf die Pfarre Mirotsch im Bisthume Budweis.

Redemptoristen

- 14) Buchheim Pfr. Attnang (seit 1851 Hospitz) mit 3 Patr. und 1 Fr.
Summe 4

Unter diesen männlichen Ordensgliedern sind 330 Priester; 193 Seelsorger, 58 im Lehr- und Predigtamte. — Außerhalb ihrer zuständigen Ordenshäuser leben 193,

d. i. nahe die Hälfte sämmtlicher Regularen.

Der weibliche Regularklerus der Diözese zählt 185 Mitglieder; und zwar

Barmherzige Schwestern Ord. S. Vinc. de Paulo.

1) Linz (seit 1848) mit 23 Mitgl.

Verwendung: Krankenpflege.

2) Steier (seit 1849) mit 12 Mitgl.

Verwendung: die obige.

Carmelitinnen

3) Gmunden (seit 1827) mit 18 Mitgl.

Elisabethinerinnen

4) Linz (seit 1745) mit 39 Mitgl.

Verwendung: Krankenpflege.

Salesianerinnen

5) Gleink (seit 1832) mit 40 Mitgl.

Verwendung: 10 zu Lehrerinnen am weiblichen Erziehungsinstitute.

Schulschwestern juxta reg. S. Fr. Seraph.

6) Böcklabruck (seit 1850 mit 8 Mitgl.

Verwendung: leiten eine Kinderbewahranstalt und eine Mädchenarbeitschule.

Erhielten seit 1852 noch Häuser zu Hallstadt und Freistadt.

Ursulinerinnen

7) Linz (seit 1679) mit 45 Mitgl.

Verwendung: 21 zu Lehrerinnen an der Klosterschule und Erziehungsanstalt.

Die Gesamtzahl des Regularklerus ist also 603; die Gesamtzahl des Säkular- und Regularklerus 1359 Köpfe. Darunter sind 1012 Priester, 807 Seelsorger, 73 beiderlei Geschlechts verwenden sich im Lehramte.

Von fremden Diözesen stehen 4 Individuen als Seelsorger oder Lehrer hierorts in Verwendung.

(Schluß folgt.)

Literatur.

Die Frucht der geistlichen Exercitien des hl. Ignatius für den Priester. Nebst einigen Erinnerungen und Mitteln. Aus dem Italiänischen übersetzt von einem Priester der Linzer-Diöcese. Reinertrag für das bischöfliche Knaben-Seminar zu Linz Linz 1855. Druck und Verlag von J. Reichinger's Erben.

Ein liebes Andenken an einen längeren Aufenthalt in Rom und an die dort gemachten Exercitien tritt uns hier in einer Uebersetzung, die dem Hochwürdigsten Herrn Bischöfe von Linz gewidmet ist, entgegen. Dieß kleine Büchlein (bei 90 Seiten stark) ist recht hübsch und korrekt von der Druckerei hergestellt worden. Die Uebersetzung selbst dürfte kaum etwas zu wünschen übrig lassen. Ihren Inhalt bildet nicht eine wissenschaftliche Untersuchung und Abhandlung, sondern es begegnet unserm Auge in selbem schon formulirte Resultate, die nur noch in's Leben überzugehen brauchen. So dürfte dieß Werkchen besonders denjenigen sehr willkommen sein, welche von den Exercitien wieder zu ihren Berufsgeschäften heimkehren, da sie, wenn sie sich an die darin enthaltenen Räthe und Vorschriften halten, am sichersten den Geist der geistlichen Uebungen in sich bewahren. Doch nicht weniger erwünscht dürfte es den die Studien und das Seminar erst verlassenden jungen Priestern sein, indem sie fortan an ihm einen sichern Lebensführer finden. Ohne Nutzen ist es sicherlich für keinen Priester.

Mit Belehrungen über die Lebensweise eines Priesters an jedem Tage, in jeder Woche u. s. w. wird begonnen. In diesen Belehrungen sind die trefflichsten Regeln angegeben, wie er an der eigenen sittlichen und intellectuellen Bildung zu arbeiten, seine äußeren Beziehungen zu ordnen und seinen Standespflichten nachzukommen habe. Dann wird über die